oberi zytig

Das Magazin
für und von Oberi

Aldi nun bald auch in Oberi

WIE OBERIANER LEBEN

Zu viele Autos im Dorfkern Oberi?

Herausgeber
Ortsverein Oberi
www.oberwinterthur.ch
Ausgabe September 2021 / Nr. 239 / 48. Jahrgang

schlafpunkt
gesund schlafen

www.schlafpunkt.ch
Sulzerallee 65
8404 Winterthur / Neuhegi
Tel. 052 214 30 90

Ihre Schlafexperten in Winterthur

Umfangreiches Sortiment & Expertenberatung rund um das Thema Schlafen. Unser Angebot umfasst:

- **Boxspring-Betten**
- **Betten, Matratzen u. Lattenroste** (Top Marken)
- **Kissen & Duvets** auch für Allergiker & "Schwitzer"
- **Service-Angebote**: Nassreinigung, Heimberatung, Wasserbetten-Service, Rückenvermessung uvm.

Schweizer Küche aus Überzeugung

Restaurant Stadtrain Winterthur

GILDE Restaurants
Gilde etablierter Schweizer Gastronomen

Römerstrasse 71 | 8404 Winterthur | 052/246'01'67'
www.stadtrain-winterthur.ch

Mit Passion und Herzblut für Ihr Velo da.

Bike Passion Oberi

Römerstrasse 197 | www.bikepassion-oberi.ch | info@bikepassion-oberi.ch | Tel. 052 242 51 51

Editorial

JEDER FÄNGT MAL KLEIN AN

Kennen Sie dieses Gefühl, wenn man alle möglichen Vorstellungen und Ideen hat, aber nicht weiss wie man sie realisieren soll?
Mir schwirren immer viele solcher Ideen im Kopf herum, für kleinere und grössere Projekte. Sei es eine Vorstellung für eine persönliche Weiterentwicklung, ein künstlerisches Schaffen, Ferienplanung, Wohnungseinrichtung – so einiges fällt mir ein. Doch wie komme ich von einer meist spontanen Idee, über die Umsetzung zu meinem Ziel?
Vom lateinischen Proiectum leitet sich das Wort Projekt ab und bedeutet so viel wie; nach vorn geworfen. Unter ‚Nach Vorn' versteht man eine zeitliche Dimension, eine Terminplanung. Geradewegs steuert man, mit abgestimmten Tätigkeiten auf sein Ziel zu und versucht dieses unter Berücksichtigung von Vorgaben wie Zeit, Ressourcen und Qualität zu erreichen. Grundsätzlich ist ein Projekt einmalig und zeitlich begrenzt. Ein mehrmals ähnlich durchgeführtes Projekt, kann man zu einem Produkt weiterentwickeln. Die Standardisierung eines mehrfach durchgeführten Projekts fliesst in einen Prozess über, welcher aus Erfahrungen der vorangegangenen Durchführungen beruht.

Die Schülerinnen und Schüler der 3 Sekundarstufen in Oberwinterthur durften sich ganz dem Prozess und der Entwicklung ihres selbst ausgesuchten Projekt widmen. Der Projektunterricht bietet den Schüler/innen eine tolle Möglichkeit um sich auf die Berufs-und Arbeitswelt vorzubereiten. Vier Schüler/innen geben in der Oberi-Zytig einen kleinen Einblick in ihre Projekte und den damit verbundenen Lernprozessen. Wer weiss vielleicht entwickelt sich eins der Schülerprojekte zu einem Produkt weiter oder sogar zu einer Firma.

Genau dies ist bei Reto Urecht geschehen, aus einer Idee, einem begonnenen Projekt entstand bei ihm eine Firma. Communauts verkauft tolle ugandische Produkte, welche der einheimischen Bevölkerung eine Lebensgrundlage bietet. Faszinierend wie sich eine Idee entwickelt.

Welche Ideen schweben in Ihrem Kopf herum? Oder vielleicht sind Sie schon dran das eine oder andere Projekt zu realisieren...? Und wenn nicht, könnte die Oberi Zytig einen Anstoss für welche bieten und Sie inspirieren.

Eine wundervolle und ideenreiche Zeit wünscht

Lina Tobler

Inhalt

Inhalt

Editorial	3
News aus dem Ortsverein	4
QV Eichwäldli	5
Oberi aus dem Bildarchiv	6
Hegemer Chlauslauf	7
Aldi kommt ins Rämertor	8/9
Sommerferienweggen	9
Zu viele Autos im Dorfkern	11-13
Blasorchester Winterthur	14
De schnällscht Oberianer	15
Sanierung Frauenfelderstrasse	15
TV Oberi	17
Eine ugandische Firma	18
Restaurant Bahnhöfli	19
Schule Oberi	20/21
Wie Oberianerinnen leben	22/23
Gautschete	24
Armbrustschützen	25
Anhaltspunkt	28/29
Quellenhof-Stiftung	29
Bibliothek Oberi	31
Standschützen	32
Chor St. Marien	33
Hüttenbau	35
SAWIN	36
Frauenchor Oberi	37
Peter Pfändler	37
Ref. Kirche	38/39
Gesundheit	40/41
Coop/Tambouren	41
SINGñoritas	44
Oberi's Sommergarten	45
Tennis in Oberi	46
Dorflade	47
Faustball	49
Kolumne	50
Pfarrei St. Marien	51
Gewerbeportraits	52/53
FC Oberi	55
Sumpfguuger	56
Wettbewerb	57
Marktplatz/Soziale Dienste	58
Impressum/In eigener Sache	59

News aus dem Ortsverein

Freilichttheater, Sommergarten, Weihnachtsmarkt, Politpodium

FREILICHTTHEATER IN OBERWINTERTHUR
Am 2. Juli durften wir wiederum ca. 70 Besucher bei der Freizeitanlage Eichwäldli, auf der Tribühne des Freilichttheaters begrüssen. Mit dem Stück «Holzers Peepshow» sind wir bestens unterhalten worden. Das Ambiente im Freien macht dieses Theater zu einem speziellen Erlebnis. Ich danke dem Quartierverein Eichwäldli für die Organisation und den Lead, den Sie unter der Leitung von Sandra Berbarat inne hatten. Leider war es nicht möglich eine Festbeiz zu betreiben. Daher war es eher eine trockene Angelegenheit. Auf das Wetter bezogen waren wir natürlich froh, dass wir das Theater draussen abhalten konnten. Ebenfalls danken wir der Stadt Winterthur, dem Theater Kanton Zürich sowie den Sponsoren. Ohne diese würde ein solcher Anlass nicht möglich sein.

28./29. AUGUST SOMMERGARTEN OBERI
Es war leider eher ein Herbstgarten. Angesagt wurde eigentlich, dass wir den Anlass nur bei schönem Wetter durchführen würden. Am Mittwoch als wir entscheiden mussten, war die Voraussage noch etwas durchzogen. Weil aber in der Regel das Wetter besser ist als vorausgesagt, haben wir uns entschlossen den Anlass durchzuführen. Dieses Mal spielte Petrus leider nicht mit! Am Samstag und Sonntag hatten wir aber doch einige Leute, die dem garstigen Wetter zu trotzen vermochten. Unter den Sonnenschirmen hatte es einige Plätze am Trockenen, die dann ordentlich besetzt waren. Sicher hätten wir uns mehr Leute gewünscht, aber insgesamt war der Anlass gelungen. Das Konzept mit der zentralen Bühne, dem abwechslungsreichen Musikprogramm und dem speziellen Ambiente im Vicuspark unter den Sonnenschirmen hat bei den Besuchern Anklang gefunden. So denken wir, dass einer Weiterführung nichts im Wege steht. Ich danke allen meinen Vorstandsmitgliedern, Stefan Tauss (Festmaterial), Fernlicht (Bühnencrew), Best Catering (Festwirtschaft) und Susi & Nobi Albl (Schausteller) für die Unterstützung. Ohne Euch, wäre dieser Pilot-Anlass nicht möglich gewesen. Wir hatten ein paar tolle Stunden und gerade wegen dem Regen werden wir dieses Wochenende nicht so schnell vergessen!

WEIHNACHTSMARKT 2021
Am 4. Dezember versuchen wir einen Weihnachtsmarkt zu organisieren. Je nach Regelung werden wir den Markt absperren müssen und eine Personenzahl-Kontrolle durchführen. In diesem Fall wäre der Markt eher im Vicus-Pärkli wo man absperren könnte. Wir werden nun schauen, wie sich die Anmeldungen einfinden und je nach dem entscheiden, ob wir einen Markt überhaupt durchführen möchten/können.

Politpodium mit Stadträten
Am 6. Januar organisiert der Ortsverein Oberwinterthur zusammen mit Remo Strehler ein Gesprächspodium in der Parkarena. Der bestehende Stadtrat sowie die neuen Kandidaten, stellen sich den Fragen von Remo Strehler. Die Fragen wurden vorab bei den BürgerInnen der Stadt Winterthur abgeholt.
Der Anlass ist öffentlich und auf max. 700 Personen begrenzt. Es wird ein 3-G Anlass sein und ob noch weitere Massnahmen notwendig sein werden, können wir zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!!

VORSTANDSMITGLIEDER GESUCHT!
Sehr geehrte Oberwinterthurerinnen und Oberwinterthurer,
Für unseren Vorstand suchen wir noch immer Personal.

Folgende Stellen sind offen:
Präsidium, Vize-Präsidium
Könnten Sie sich vorstellen in einem kollegialen Verhältnis, in unserem Vorstand mitzuwirken? Dann sind Sie herzlich dazu eingeladen! Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Über Ihre Anfrage freuen wir uns sehr.
info@oberwinterthur.ch

DANKE! DANKE! DANKE!
Ein grosses Dankeschön geht an alle Sponsoren und Gönner, für ihre Unterstützung im letzten Jahr!!!!
Ohne Eure Hilfe geht es nicht! www.oberwinterthur.ch

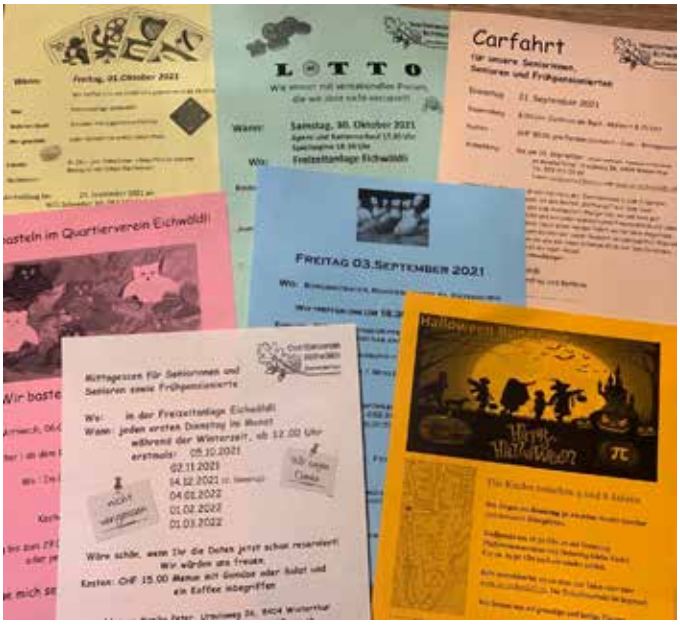
Daher berücksichtigen unsere Mitglieder die Geschäfte in Oberwinterthur.

Spendenkonto: Ortsverein Oberwinterthur,
Konto 84-8655-0,
CH40 0900 0000 8400 8655 0
Bitte Zahlungszweck angeben.

Mit besten Grüssen aus Oberi
Der Präsident Andi Müller

QV Eichwäldli

In eigeren Sache



KENNEN SIE SCHON DEN QUARTIERVEREIN EICHWÄLDLI?

Wir wollen neue und alte, schon länger oder gar immer hier lebende und neu zugezogene Anwohner, kleine, junge und junggebliebene Menschen aus unserem Quartier zusammenbringen, kennenlernen und gemeinsam tolle Zeit miteinander verbringen.

Würden Sie sich uns gerne anschliessen? Etwas mit uns unternehmen? An einem unserer Events teilnehmen?

Das sind unsere nächsten Veranstaltungen:

Jassplausch	01. Okt. 2021, 19.00 Uhr
Märchenabend für Erwachsene	01. Okt. 2021, 19.00 Uhr
Herbstbasteln für Kinder	06. Okt. 2021, 14.30 Uhr
Lotto-Abend	30. Okt. 2021, 17.30 Uhr
Halloween-Rundgang für Kinder	31. Okt. 2021
Märchenabend für Erwachsene	05. Nov. 2021, 19.00 Uhr
Kerzenziehen	20.-28. Nov. 2021
Adventsfenster teilweise mit Apéro	1. bis 23. Dezember,
Chlausbesuch für Kinder	06. Dez. 2021
Chlausfeier für Senioren	06. Dez. 2021
Adventsfenster-Rundgang	23. Dez. 2021
Raclette-Plausch	08. Jan.2022

Senioren- und Seniorinnenessen:
2. Nov., 14.Dez.2021, 04. Jan. 2022

Haben Sie etwas entdeckt, das Ihnen gefallen würde?

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüssen dürften!
Infos und Anmeldung über unsere Homepage https://www.qv-eichwaeldli.ch.
(Anmeldung ist Stand heute wegen Corona für ALLE Veranstaltungen nötig)

Sie möchten uns sogar als neues Mitglied im Quartierverein verstärken?! Klasse! Melden Sie sich doch gerne bei sandra.berberat@qv-eichwaeldli.ch oder ebenfalls über unsere Homepage https://www.qv-eichwaeldli.ch.

Bettina Dohr, für den Vorstand QV Eichwäldli

Wir verkaufen Ihr Haus zum Bestpreis!

Von bodenständig bis gehoben

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL&VÖLKERS

Oberi aus dem Bildarchiv

der Winterthurer Bibliotheken

Bildlegende: Schulhaus Wallrüti im Bau 1971, Luftbild. Eines von über 60‘000 Bildern, die im Online-Bildarchiv der Winterthurer Bibliotheken frei betrachtet werden können. Bild: Arnold Renold / bildarchiv.winterthur.ch

Der «Rosthaufen» wird knapp 50 Jahre nach seinem Erstbezug ersetzt Dass das als herausragender Schulbau der Nachkriegszeit geltende Schulhaus Wallrüti nach nur gerade knapp 50 Jahren Schulbetrieb wieder abgerissen wird, ahnte bei seinem Bau 1971 noch niemand. In den 1950er Jahren wuchs Oberwinterthur enorm und die Zahl der Schülerinnen und Schüler nahm stetig zu. Man rechnete mit einer Bevölkerungszunahme von 16‘000 auf 20‘000 Personen. Für den Bau eines neuen Schulhauses hatte die Stadt Winterthur bereits Ende der 1950er Jahre das Areal nördlich des Schwimmbads an der Guggenbühlstrasse vorgesehen. Für den Neubau wurde 1963 ein Wettbewerb ausgeschrieben und es wurden 49 Entwürfe eingereicht. Der erste Preis erhielt das Projekt Nr. 32 «Lino» der Architekten Heinrich Irion und Dieter Egli, das sich durch die damaligen Ideale des Schulbaus auszeichnete. Auch die Konstruktion, ein Stahlbauskelett und die dazu passende Fassade mit rostbraunem Corten-Stahlblech war für diese Zeit typisch. 1971 wurde mit dem Bau begonnen und 1973 konnten die ersten Klassenzimmer bezogen werden. Der Neubau schien aber bereits damals unter einem schlechten Stern zu stehen, wie der Landbote im Januar 1974 berichtete. Insbesondere wurde bemängelt, dass die Turnhallen nicht zur geplanten Zeit fertiggestellt werden konnten, so dass der Turnunterricht für über 600 Kinder über längere Zeit ausfiel. Auch die Fassade des neuen Schulhauses gab zu Reden. Man fragte sich, ob man sich je an den «rostigen» Anblick gewöhnen würde. Bei Baubeginn 1971 rechnete man nicht damit, dass die Stahlkonstruktion und die Fassade so stark rosten würden. So verschlechterte sich der Zustand des Schulhauses über die Jahrzehnte zunehmend. Eine Sanierung wurde immer nötiger, kam aber aufgrund der schlechten Bausubstanz nicht in Frage. 2016 gab der Stadtrat einen Ersatzneubau in Auftrag. 2019 nahm die Winterthurer Bevölkerung den Kredit in einer Volksabstimmung an. Kurz vor dem 50-Jahr-Jubiläum des Erstbezugs des «Rosthaufens» werden die Schülerinnen und Schüler voraussichtlich 2022 bereits seinen Ersatz, das Schulhaus «Grosser Bär», bezogen haben.

Sammlung Winterthur / Karin Briner

Hegemer Chlauslauf

Vorschau zur 28. Ausgabe

Der letztjährige Lauf konnte aufgrund der zweiten Covid-Welle nicht durchgeführt werden. Die Organisatoren der Männerriege Hegi um den OK-Präsidenten Urs Rinklef setzen alles daran, den 28. Hegemer Chlauslauf am Sonntag 21. November 2021 unter besonderen Covid-Massnahmen durchzuführen!
Als eine der wenigen Laufsportveranstaltungen ohne Massenstart sind die Voraussetzungen zur Einhaltung der nötigen Abstände gegeben. Für Garderobe und Festwirtschaft wurden spezielle Lösungen, die den Covid-Anforderungen gerecht werden, erarbeitet. Auf die Rangverkündigung in der Turnhalle wird verzichtet – die Resultate sind auf der Homepage abrufbar.

Die Organisatoren hoffen, dass die vierte Corona-Welle ausbleibt und nach einem Jahr Unterbruch wieder über 600 motivierte Personen unterschiedlichen Alters sich sportlich betätigen werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Fit for Kids wird fortgesetzt. Der Erlös geht wie immer an die Jugend des Turnverein Hegi und die helfenden Riegen.

Verschiedene Laufstrecken für Jung und Alt
Für die verschiedenen Altersklassen stehen drei unterschiedlich lange Laufstrecken zur Verfügung: von 10 bis 15 Uhr bietet sich jedem die Möglichkeit, hauptsächlich auf Naturwegen zu laufen, joggen oder walken. Anmeldung und Start erfolgen individuell während dieser fünf Stunden in der Turnhalle Hegifeld oder im Schloss Hegi. Gestartet wird in den Kategorien AktivPlus (Männer und Frauen, 10.3 km), Aktive (Männer und Frauen, 7.1 km), Fun-Walking (Männer und Frauen, 3.9 km, 7.1km oder 10.3 km), Familie (mindestens ein Erwachsener und ein Kind Jahrgang 2013 oder jünger, 3.9 km), Senioren (Frauen und Männer Jahrgang 1981 oder älter, 3.9 km), Junioren 1 (Mädchen und Knaben Jahrgang 2006-2009, 3.9 km) und Junioren 2 (Mädchen und Knaben, Jahrgang 2010 oder jünger, 3.9 km). Das Startgeld beträgt zwischen 5 und 15 Franken. Die Zeit wird mit einem Finger-Stick gemessen, der während der Laufstrecke getragen wird. Die Rangliste wird ab 18 Uhr auf der Internetseite publiziert.

Fürs leibliche Wohl ist trotzdem gesorgt
Auch die Verpflegung wird dieses Jahr «Corona bedingt» anders. Nach der sportlichen Anstrengung kann der Körper mit portionierten Speisen und mit nachbarschaftlichem Abstand wieder gestärkt werden!

Das OK freut sich auf viele Lauffreudige jeden Alters, die in der idyllischen Umgebung um das Schloss Hegi die Natur mit sportlicher Aktivität geniessen!

Weitere Informationen, insbesondere zu den Corona-Massnahmen, sind im Internet unter der Homepage unter www.hegemer-chlauslauf.ch zu finden.

Urs Rinklef
OK Hegemer Chlauslauf, OK-Präsident
Marketing und Finanzen
Stationsstrasse 6a, 8406 Winterthur
Telefon 076 337 07 16, u.rinklef@bluewin.ch

Ihre natürliche Musikalität entdecken und verfeinern

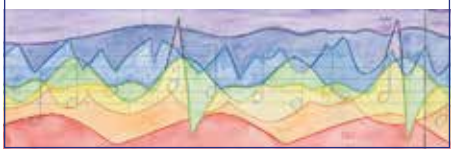
Einzel - und Gruppenstunden
für
KLARINETTE
Stimme und andere Instrumente

für
Berufs- und Amateur- MusikerInnen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Musik-Raum Für Kreatives Musizieren

Anita Walser

Tel. 052 232 51 63
wal.an@bluewin.ch
8400 Winterthur



Aldi kommt ins Römertor

Etwa so wie auf dieser Fotomontage dürfte es ab nächstem Jahr beim Römertor aussehen. (R. Strehler)

Nach dem Rückkauf des Restaurant Römertor durch den Stadtrat im Jahr 2017, wurde von der damaligen Stadträtin Yvonne Beutler in Aussicht gestellt, auf diesem Areal, einen nicht-kommerziellen Begegnungsort für die Bevölkerung zu realisieren. In Oberi freute man sich daraufhin auf eine neue Oase der Freizeit und des Zusammenseins. Eine Vielfalt von Ideen und Visionen, wie die neue Arealnutzung ausgestaltet werden könnte, sind in der Folge von Lesern und Leserinnen via Oberi-Zytig geäussert worden.
Nach all diesen fantasievollen Ausführungen wirkte das nun im Juli publizierte Baugesuch von Aldi Suisse wie ein Hammerschlag.
Im Projektbeschrieb steht lapidar: «Bauprojekt Guggenbühlstrasse 6, Nutzungsänderung mit innerem Umbau, ALDI-Filiale anstelle des Restaurants, neue Anlieferung».
Erster Gedanke: Das darf doch nicht wahr sein! Unter einem öffentlichen Begegnungsort versteht man doch etwas Anderes als eine neue Einkaufsfiliale eines grossen Detailhändlers. Was hat sich der Stadtrat eigentlich dabei gedacht?

STADTRAT KASPAR BOPP NIMMT STELLUNG

Oberi Zytig: Weshalb möchte der Stadtrat das ehemalige Restaurant, entgegen der einstigen Absicht einen Begegnungsort zu realisieren, nun plötzlich einem Detailhändler überlassen?
Stadtrat Kaspar Bopp: An der Arealentwicklung wird nach wie vor festgehalten. Zudem war auch allen bewusst, dass es während der Dauer der Arealentwicklung eine Zwischennutzung gibt. Der Stadt Winterthur ist es nicht möglich, alle Projektentwicklungen gleichzeitig aufzunehmen und umzusetzen. Dies hängt einerseits mit den finanziellen, wie auch personellen Ressourcen zusammen.

OZ: Soll der bestehende Parkplatz vollumfänglich der Kundschaft von Aldi dienen?
K.B. Es bestand nie die Absicht, den ganzen Parkplatz für den Detailhändler zur Verfügung zu stellen. Es bleiben mehr als die Hälfte der vorhandenen Parkplätze als gebührenpflichtige Parkplätze für die individuelle Nutzung bestehen. Es werden nur die baurechtlich notwendigen Parkplätze an Aldi vermietet.

OZ: Wird Aldi einen befristeten Mietvertrag erhalten, so dass der Begegnungsort für die Bevölkerung zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden kann?
K.P. Der Mietvertrag ist mit einer Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen. Im Mietvertrag ist festgehalten, dass es sich um eine Zwischennutzung handelt. Diese Mietdauer ist in Abstimmung mit dem Arealentwicklungsprozess festgelegt worden.

OZ: Wird die Bevölkerung in die Planung miteinbezogen?
K.B. Die Stadt Winterthur ist bestrebt, die leerstehenden Objekte mit einer Zwischennutzung zu belegen. Selbstverständlich auch unter dem Aspekt, dass ein Ertrag erwirtschaftet werden kann. Die Vermietung an den Detailhändler erachten wir als einen Gewinn für die Bevölkerung. Für die langfristige Arealentwicklung ist ein Einbezug der Bevölkerung vorgesehen, der Zeitpunkt und die Art und Weise ist aber noch nicht festgelegt.

AUCH ALDI SUISSE BEANTWORTETE DIE FRAGEN DER OBERI ZYTIG

OZ: Wie ist zurzeit der Stand der Projektierung bei Aldi?
Aldi Suisse: Die Projektierung ist soweit abgeschlossen. Derzeit ist das Baugesuch bei der Stadt Winterthur hängig.

OZ: Ist mit Aldi eine befristete Mietdauer vereinbart?
AS: Unsere Filiale ist eine Zwischennutzung, bis die Arealentwicklung durch die Stadt Winterthur weiter vorangetrieben

wird. Es handelt sich also um eine befristete Mietdauer.

OZ: Wird Aldi den gesamten Parkplatz für seine Kundschaft beanspruchen?
AS: Wir benötigen nicht die gesamte Parkplatzfläche. Eine öffentliche Nutzung wird weiterhin möglich sein.

OZ: Wird Aldi nach Ablauf des Mietvertrages Oberwinterthur wieder verlassen?
AS: Wir sind daran interessiert, in Oberwinterthur langfristig eine Filiale zu betreiben. Daher sind wir bereits jetzt auf der Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort.

OZ: Ab wann wird man im Aldi Oberwinterthur einkaufen können?
AS: Wir freuen uns, in Oberwinterthur einzuziehen. Abhängig vom Verlauf des Bewilligungsverfahrens hoffen wir, unsere neue Filiale Mitte des nächsten Jahres eröffnen zu können.

Bericht: Remo Strehler

Kommentar von Remo Strehler
Seit über vier Jahren steht die zentral gelegene Römertor-Liegenschaft nun schon leer. Eine kommerzielle Zwischennutzung macht deshalb durchaus Sinn. Das stadträtliche Vorhaben, dort einen öffentlichen Begegnungsort zu realisieren, wurde seinerzeit zwar freudig zur Kenntnis genommen und bereits auch mit hehren Hoffnungen verbunden. Doch der jetzt von der Stadt präsentierte Zeitplan, welcher einen Baubeginn in frühestens 10 Jahren vorsieht, also in insgesamt 14 Jahre seit der Übernahme der Liegenschaft, stellt die erwartungsfrohe Einwohnerschaft auf eine beträchtliche Geduldsprobe. Dass die Bevölkerung bei der Konzeption wird mitreden können, ist zu begrüssen. Diese Gespräche sollten nun aber möglichst bald aufgenommen werden.

Sommerferien-Weggen

TRADITIONELLER SOMMERFERIEN-WEGGEN FÜR DIE SCHÜLER:INNEN

Auch dieses Jahr kamen die Schüler/innen der Schulhäuser Zinzikon, Stadel und Reutlingen vor den Sommerferien in den Genuss eines Ferienweggens. Jedes Jahr organisiert der Elternrat Zinzikon diese süsse Überraschung. Die Römer Apotheke tritt seit Jahren als Sponsor der Weggen auf und Geissberger's Culinarium kümmert sich um die ganze Organisation. Beiden sei hiermit ganz herzlich dafür gedankt. Gerade in einer Zeit, in der es für das Kleingewerbe nicht immer einfach ist, sehen wir diese Grosszügigkeit alles andere als selbstverständlich an.
Bedingt durch Corona wurden auch dieses Jahr die Ferienweggen durch den Elternrat lediglich geliefert und dann durch die Klassenlehrpersonen verteilt. Den Kindern hat es sehr gut geschmeckt.

Der Elternrat der Schule Zinzikon

Velotag Schule Zinzikon

Am 2. Juli 2021 fand beim Schulhaus Zinzikon für alle Mittelstufenkinder ein Velotag statt. Organisiert wurde der Velotag vom Elternat Zinzikon. Knapp 200 Kinder erlebten an neun verschiedenen Posten einen spannenden und abwechslungsreichen Tag, bei dem der Spass nicht zu kurz kam!

Velos wurden geputzt und kleine Reparaturen vorgenommen. Geschicklichkeit und Beherrschung des Fahrzeugs wurden an verschiedenen Parcours geübt. Eine spezielle Attraktion war der Lastwagen der Firma Hugelshofer von Frauenfeld mitten auf dem Pausenplatz. Die Kinder wurden von drei Mitarbeitern der Firma auf die Gefahr des «Toten Winkels» aufgeklärt.

Der Samariterverein Oberwinterthur machte die Kinder vertraut mit Erster Hilfe, so wurde zum Beispiel die Seitenlage geübt. Natürlich fehlte auch der Verkehrsinstruktor Roman Thalmann nicht, bei dem die Kinder auf spielerische Art und Weise Theorie vermittelt bekamen. Was das Velo in einem armen Land wie Madagaskar für eine Bedeutung hat, erfuhren die Kinder bei einer spannenden Präsentation von Velafrica.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen freiwilligen HelferInnen bedanken, den nur durch dieses grosszügie Engagement war es möglich, diesen gelungenen Tag auszuführen. Besonderen Dank gilt der Firma Hugelshofer, dem Samariterverein Oberwinterthur, René Horber von Velafrica und Roman Thalmann (Verkehrsinstruktor Stadt Winterthur) für die tolle Unterstützung und Mithilfe!

Debora Rohner, Elternrat Zinzikon

Praxis für Zahnprothetik

Zahnprothesen:
Neuanfertigungen
Reparaturen
Implantatgetragene Prothesen
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Christian Wettstein
Dipl. Zahnprothetiker
Römertorstrasse 11
8404 Winterthur

Sportzahnschutz:
Kinder und Erwachsene

Telefon 052 243 14 54

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Haus und Heimbesuche - Parkplatz vor der Praxis

Craniosacral Therapie

Adelina Welter
Craniosacral Therapeutin
Römerstrasse 97
8404 Winterthur
Telefon 079 665 58 36
www.adelinawelter.ch

Zu viele Autos im Dorfkern Oberi?

NEUE DEBATTE ÜBER VERKEHR UND PARKPLÄTZE IM DORFKERN

Im Frühling 2011, also vor 10 Jahren, fand im Rahmen des «Oberi Talk» ein Streitgespräch zum Thema **«Begegnungszone oder Tempo 30 im Dorfkern?»** statt. Zusammen mit Mitstreitern hatte Reto Diener, Gemeinderat der Grünen, zuvor eine Petition für die Errichtung einer Begegnungszone initiiert. Dieser Vorstoss wurde in der Folge vom ansässigen Gewerbe mit einer eigenen Unterschriftensammlung mit noch weit mehr Unterzeichnenden gekontert. Um der Öffentlichkeit das Für und Wider aufzuzeigen erfolgte das Streitgespräch im Kirchgemeindehaus, bei welchem es um den Verkehr und um die Dorf-Parkplätze ging.

In einer Begegnungszone mit Höchsttempo 20 seien Autos, Velos und Fussgänger gleichberechtigt, wodurch sich die Lebensqualität im Dorfkern erhöhe, lautete die Kernaussage von Reto Diener. Ihm gegenüber sass Andi Müller, der als Vertreter des Gewerbes das Ansinnen unter anderem als weitere Schikane für Kleinunternehmer bezeichnete. Der Stadtrat, welcher nun zwischen den zwei gegensätzlichen Petitionen zu entscheiden hatte, reagierte mit einem Kompromiss: Auf einer, auf 50 Meter Länge zusammengestutzten Begegnungszone, wurde eine einjährige Testphase eingerichtet. Der kurze Zonenbereich auf der Römerstrasse zwischen Hohlandstrasse und Oberer Hohlgasse konnte letztlich niemanden überzeugen. Der einen Seite war die Versuchstrecke zu kurz, die anderen sahen sich bestätigt, dass es die Tempo-20-Zone nicht brauche. Damit war der Versuch gescheitert, und seither gilt weiterhin Tempo 30 im Dorfkern.

Aufgrund des Leserbriefs von Christl Göth in der letzten Oberi-Zytig (OZ), ist die Diskussion nun aber neu lanciert. Auszug aus ihrem Brief: «Zu Fuss fallen mir im Dorfkern vor allem die Autos auf: Viel Durchgangsverkehr, viele parkierte Autos, verblüffend viele Parkplätze vor den alten Häusern, nur wenige Menschen zu Fuss unterwegs. Zu Fuss ist es manchmal auch gar nicht einfach, den Bereich auf dem Trottoir zu durchwandern, ohne die Strasse zu betreten.»

Zum Schluss ihres Briefes fragt Frau Göth: «Was für einen Dorfkern wollen wir in Oberi überhaupt?»

Zuspruch aus der OZ-Leserschaft

Aus diversen Reaktionen aus dem Leser*innenkreis geht klar hervor, dass die Verkehrs- und Parkplatzsituation im Dorfkern für manche Bewohner und Bewohnerinnen unbefriedigend ist.

Hier die wesentlichsten Standpunkte aus den Rückmeldungen:

Berichterstattung: Remo Strehler

Frau Christl Göth spricht mir aus dem Herzen!
Auch ich ärgere mich schon seit langem an diesem starken Autoverkehr durch das Dorf, zumal auch das Tempo 30 nie eingehalten wird. Ich gehe auch zu Fuss mit dem Postiwägeli. Ich würde es sehr begrüßen, wenn es ein Fahrverbot geben würde, d.h. dass nur die Anwohner durchfahren dürften, so wie an der Püntenstrasse.
Liliane Zellweger

Wir finden es toll, dass die Diskussion wieder angeregt wird das Dorf attraktiver zu gestalten. Ist unser Dorf nicht viel zu schön um einfach durch zu blochen? Wir nehmen an, bei einer erneuten Abstimmung würden wieder die beiden Lager Anwohner vs. Gewerbe entstehen. Darum unser Vorschlag zur Güte:
Die Römerstrasse zur Einbahnstrasse umändern und die Fahrbahn halbieren. Den dadurch entstehenden Platz durch ein schön breites Trottoir ersetzen PUNKT.
Familie Bossard Ott

>>>>>>

Was mich sehr stört ist, dass im unteren Bereich Alte Römerstrasse (ab Verzweigung Römerstrasse) seit Jahren keine Tempomessungen mehr von der Stapo vorgenommen wurden (Tempo 30). Das ist aber wahrscheinlich eher ein politisches Thema.
Brigitte Frey Spiller

Die vielen Autos, der Motorfahrzeugverkehr durch den Dorkkern von Oberi sind wirklich ein grosses Ärgernis. Die Strasse muss für den Durchgangsverkehr gesperrt werden. Es besteht ja überhaupt kein Grund, quer durch Oberi zu fahren, ausser jemand wohnt dort. Also bitte, Zufahrt zum Dorfkern nur für Berechtigte (Anwohner), das wäre doch schön.
Walter Fischer

Das Anliegen im Leserbrief von Christl Göth, die Autos im Dorfkern zu reduzieren, hat mir aus dem Herzen gesprochen. Hätte es weniger Autos, gäbe es viel mehr Raum für Begegnung und Bewegung: Ich träume von einem Dorfkern, den Familien gefahrlos zu Fuss oder mit dem Velo durchqueren können. Wenn die Oberianer einen Dorfkern mit weniger Autos und mehr Platz zum Leben wünschen, dann schaffen wir das.
Franziska Kramer-Schwob, Gemeinderätin EVP

Ich bringe jeden Tag meine Kinder mit dem Kinderwagen in die Kita und schlängele mich hierbei durch die parkenden Autos, oft gezwungen mit 2 Kinder komplett auf der Strasse zu gehen, da kein Platz für den Kinderwagen auf den Fussgängerwegen vorherrscht (besonders gegen 7:00 Uhr ist nichts möglich).
Die Einsicht in die Strasse, sowie das Einhalten der Geschwindigkeitsbeschränkung der Autolenker ist täglich eine neue Herausforderung auf unserem Weg zur Kita. Wir wohnen nun seit 2 Jahren in Oberi und der Dorfkern wird durch oben genannte Gründe nicht positiv unterstützt.
Christin Rother

*Ich habe vor 10 Jahren Unterschriften gesammelt für eine Begegnungszone im Dorfkern Oberwinterthur. Es freut mich sehr, dass das Thema zumindest bei einigen Personen noch oder wieder präsent ist und vielleicht wieder Momentum aufnimmt. Sehr gerne bin ich bei einer Diskussion dabei und würde mich auch nochmal engagieren für einen Ortskern Oberwinterthur der wirklich «belebt» ist und wo sich die Bewohner*innen gerne aufhalten.*
Martina Blum

Der Durchgangsverkehr ist schlichtweg unzumutbar. Vor allem morgens und abends ist der Verkehr übelst. Täglich zwischen 2-3 Uhr am Morgen fährt ein Lastwagen quer durch die Wohnzone. Weshalb muss ein Lastwagen quer durch das Dorf fahren, wenn um diese Zeit auf der Hauptstrasse kein Verkehr herrscht? Zudem wird die Geschwindigkeit von 30 regelmässig überschritten, denn sonst ist man ja nicht schneller. Soviel Rücksichtslosigkeit gibt es doch einfach gar nicht. Jris Balzer

Ich freue mich sehr, dass die Oberi-Zytig diese Diskussion nun nach über 10 Jahren wieder aufgreift. Eine Begegnungszone wäre eine grosse Chance, in der Kernzone von Oberwinterthur für Anwohnende, Fussgänger und Einkaufende aufzuwerten, ohne dass die Zufahrt oder Parkierung deswegen beeinträchtigt wird. In diesem Zusammenhang sollte auch geprüft werden, wo und wie eine zusätzliche Aufwertung mit Grünelementen und insbesondere Bäumen erreicht werden kann.
Reto Diener, Stadtparlamentarier

Frau Göth spricht mir 200% aus dem Herzen. Wir sind sehr oft zu Fuss im Dorf unterwegs. Wir kommen möglichst Ende Dorf (Richtung Stadt) die Strasse hoch. Genau aus dem beschriebenen Grund. Zu Fuss kann man das Dorf auf dem Trottoir gar nicht durchwandern.
Nebst den vielen Autos können wir auch nicht verstehen, warum zum Beispiel beim Kebab ein Parkfeld eingezeichnet ist, wenn dort ein Auto geparkt ist, steht für den Fussgängerin gar kein Trottoir mehr zur Verfügung. Der Dorfkern würde sensationell Aussehen, wenn weniger Autos geparkt wären. Wirklich sehr, sehr schade.
Daniela Nägeli

Andi Müller amtet wie schon vor 10 Jahren, auch heute noch als Präsident des Ortvereins Oberi (OVO) und ist als selbständiger Malermeister zudem Ansprechperson bei der losen Vereinigung «Oberi Gewerbe». Ihn bat die OZ um eine Stellungnahme.

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner von Oberwinterthur

Es erstaunt nicht, dass dieses Thema nach 10 Jahren wieder aktuell wird, zumal in Winterthur die Bevölkerung stetig zunimmt. Dass dadurch Mehrverkehr entsteht ist selbstverständlich. Die Trottoir-Situation im Bereich Dorfbrunnen ist sicher nicht ideal. Das Problem ist, dass die Park- und Vorplätze der Liegenschaften in Privatbesitz sind. In Winterthur werden in den nächsten Jahren immer mehr Parkplätze aufgehoben, was einen Parkplatz immer wertvoller machen wird. Dass unter diesen Umständen ein Laden oder Restaurant auf einen solchen Parkplatz verzichtet, wage ich zu bezweifeln. Ob Enteignungen in diesem Fall angebracht wären, möchte ich nicht beurteilen.

Bei der letzten Sanierung des historisch wertvollen Dorfkerns, wurde für die Trottoirs bewusst eine Pflästerung gewählt. Die privaten Anstösser mussten damals die Hälfte der Kosten auf ihrem Grundstück selber bezahlen. Es war ein riesiger Aufwand, alle Parteien an einen Tisch zu bringen und alle Meinungen abzuholen. Dieser Aufwand ist jetzt wohl noch um einiges grösser, da noch mehr Meinungen und Begehrlichkeiten im Raum stehen.

Es sind verschiedene Themen angesprochen. Die dringlichste Angelegenheit ist für mich die Sicherheit der Fussgänger. Beim Trottoir im Bereich Kiosk bis Restaurant Rössli wäre sicher Handlungsbedarf. Was hier möglich ist, müssen Verkehrsplaner aufzeigen. Das bedarf Fach- und Hintergrundwissen und kann nicht einfach so schnell gemacht werden. Auch hier sind die Gesetze einzuhalten.

Der Zeitpunkt, jetzt über Mehrverkehr zu sprechen, ist ungünstig. Denn wenn nun die Frauenfelderstrasse im nächsten Jahr saniert wird, ist wohl mit einigem Ausweichverkehr zu rechnen. Dass das niemand will ist klar. Aber es wird in geben und ihn einfach umzuleiten, nach dem Motto, «nur nicht vor meinem Haus», ist wohl auch keine Lösung. Wir als Bevölkerung müssen unsere ganzen Lebensansichten anpassen. Wir können wohl nicht weiter das Wachstum fördern und das Gefühl haben, dass es keine Auswirkungen auf unseren Alltag haben wird.

Andi Müller, Präsident Ortsverein Oberwinterthur

Kommentar von Remo Strehler

Und jetzt, wie weiter? Das Anliegen aus der Bevölkerung, den Durchgangsverkehr und die Parkplätze im geschützten Dorfkern zu reduzieren, ist nachvollziehbar. Aufgrund der Komplexität der Thematik, dürfte aber eine breit akzeptierte Lösung nicht so leicht realisierbar sein. Es wäre deshalb begrüssenswert, wenn der Vorstand des OVO diesen Themenbereich an seiner nächsten GV, unter Beizug eines städtischen Verkehrsplaners aufnehmen könnte, um gemeinsam über das weitere Vorgehen zu beraten. «Was für einen Dorfkern wollen wir in Oberi überhaupt?» fragte Christl Göth in ihrem Leserbrief. Und ich ergänze dazu: «Was ist überhaupt möglich?»

Blasorchester Winterthur

Das BOW probt weiter!

Nach einer mehrmonatigen Zwangspause hat das Blasorchester Winterthur den Probebetrieb am 16. Juni wieder aufgenommen. Die Proben fanden den ganzen Sommer hindurch – sofern das Wetter mitspielte – jeweils am Mittwoch ab 19:30 Uhr im Schlosspark Hegi unter freiem Himmel statt. Ein ganz grosses Dankeschön geht an den Verein Schloss Hegi, der die Schlossschenke jeweils extra für uns geöffnet und uns nach der Probe mit Getränken und Würsten versorgt hatte. Ab Anfang September haben wir unsere Proben wieder in unser Probelokal, dem «Tambourenkeller», verlegt.

AKTIVMITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 9. JUNI 2021

Eine Woche vor Probebeginn, am 9. Juni, hatte der Vorstand die Mitglieder zu einer ausserordentlichen Aktivmitgliederversammlung beim Schloss Hegi eingeladen. So konnten sich die Vereinsmitglieder nach längerer Zeit wieder einmal treffen und der Vorstand hatte die Möglichkeit, unter anderem die Pläne zur Wiederaufnahme des Probebetriebes zu präsentieren.

Bei dieser Gelegenheit konnte den per GV 2021 zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern Max Benz, Sonja Krapfl und Melanie Rechsteiner ihre tolle Vereinsarbeit mit einem kleinen Präsent verdankt werden. Des Weiteren wurden Barbara Schwyn, Corina Saller und Michael Ammann für ihre langjährige Vereinstreue geehrt und zu Aktivehrenmitgliedern ernannt.

Als letzter Programmteil der Mitgliederversammlung wurde unsere neue Fahne erstmals den Aktivmitgliedern in seiner vollen Pracht präsentiert. Die Fahne besteht aus den Hauptfarben rot, weiss und blau, wobei die roten und weissen Bereiche aus Damast gefertigt sind. Darauf zu sehen ist ein Instrumententrichter, aus dem die beiden «Winti-Leuen» aufsteigen. Zusätzlich bildet die Fahne den Vereinsnamen, das Gründungsjahr und Notenlinien in abstrakter Form ab. An dieser Versammlung wurde die neue Fahne unserem stolzen Fähnrich René Moser übergeben.

KONZERT IN DER ZWINGLIKIRCHE – SONNTAG, 28. NOVEMBER 2021

Im letzten Jahr konnte das traditionelle Konzert in der Zwinglikirche leider nicht durchgeführt werden. Umso mehr freut sich das Blasorchester Winterthur auf das diesjährige Konzert und ist guten Mutes, dass der Auftritt dieses Jahr durchgeführt werden kann. Wir freuen uns auf ein grosses Publikum!

DAS BOW IM NEUEN LOOK

Bereits in der letzten Ausgabe der Oberi-Zytig präsentierte sich das BOW in einem neuen Look. Anstoss dazu ist unsere neue Vereinsfahne. Zusätzlich zum neu gestalteten Logo und der modernisierten Website (www.blasorchesterwinterthur.ch), die in der Zwischenzeit öffentlich zugänglich ist, haben die Mitglieder für die Auftritte ein neues Poloshirts mit dem aktuellen Logo erhalten. Das neue Outfit bestaunt man am besten an einem unserer Auftritte – diese werden jeweils auf unserer Website oder via Facebook und Instagram publiziert.

LUST AUF MUSIK?

Das Blasorchester Winterthur probt am Mittwoch ab 20:00 Uhr im neuen Probelokal beim Hauptbahnhof Winterthur, Vogelsangstrasse 2. (Änderungen wegen Corona vorbehalten). Unverbindliche Schnupperbesuche sind jederzeit möglich. Melden Sie sich beim Präsidenten Michael Ammann 076 446 13 07 oder über www.blasorchesterwinterthur.ch. Das Orchester ist auch auf Facebook präsent.

MUSIK IST DAS HALBE LEBEN

Suchen Sie eine musikalische Umrahmung für Ihren nächsten Anlass? Buchen Sie das BOW für einen Auftritt! Sie bestimmen die musikalische Ausrichtung und die Dauer des Auftritts zwischen 30 und 60 Minuten. Mit Ihrem Engagement unterstützen Sie gleichzeitig ein Stück Kultur in Winterthur sowie eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt.

Christoph Bächler

De schnällscht Oberianer

mit Dusche

Zum zweiten Mal startete der Sprint um «de schnällscht Oberianer» ohne Oberi-Fest. Dass wieder ein Anlass durchgeführt wurde, hatte den Kindern und Eltern offenbar zugesagt und so konnten die Organisatoren schon sehr viele Voranmeldungen entgegennehmen.
Die Nachmeldemöglichkeit am Wettkampf wurde rege genutzt und so starteten zum dritten Mal seit 2007 über 100 Mädchen und Knaben!
Die Hoffnung, den Wettkampf trocken durchführen zu können, zerschlug sich nach einer Stunde, als es leicht zu regnen begann. 5 Minuten später ging ein heftiger Platzregen nieder und alle Anwesenden waren innert kürzester Zeit geduscht.
Pünktlich um 15 Uhr fand die Siegerehrung vor dem Turnhalleneingang statt und wieder waren erfreulich viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene anwesend.
Die Organisatoren freuten sich über die vielen Teilnehmenden und die gute Stimmung am Wettkampf.

Nächstes Jahr findet «de schnällscht Oberianer» hoffentlich wieder mit Oberi-Fest statt.

Harald von Mengden

Frauenfelderstrasse

Sanierung

Manche Leute fragen sich was es wohl mit den roten Bodenmarkierungen an diversen Stellen auf der Frauenfelderstrasse auf sich habe.
Gert Delle Karth vom Tiefbauamt beantwortete diese Frage wie folgt:
«Ab dem 27. August 2021 fand die 30-tägige Planauflage betreffend die Sanierung der Frauenfelderstrasse statt. Personen welche direkt vom Projekt betroffen sind, zum Beispiel durch einen Landerwerb oder andere bauliche Änderungen, konnten Einsprachen einreichen. Für die Planauflage wurden die wesentlichsten neuen Strassenelemente soweit als möglich vor Ort «ausgesteckt». Dies um sich ein noch besseres Bild zum Projekt zu machen.»

- Rot: Der neue Strassenverlauf bzw. die neue Mittelinsel
- Grün: Die Standorte der neuen Alleebäume. (rst)

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Lokal verankert, regional vernetzt

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder,
Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch-
und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen

YOGA

ÜBER MITTAG

mittwochs 12.00-13.00 Uhr
am Konservatorium Winterthur

Infos und Anmeldung: Karola Mayr
yoga-inspiration@gmx.ch
www.yoga-inspiration.jimdosite.com

Kiesgemische für alle Anwendungsbereiche.

toggenburger.ch/baustoffe/kies

Dieter Müller • Goldschmied

Neuanfertigungen und Änderungen

Grosse Auswahl an Perlen und edlen Steinen

BOCCIA® Titanuhren, Uhrenbatterien

Ankauf von Altgold/Altsilber zu Tagespreisen in Barauszahlung

Römerstrasse 233 8404 Oberwinterthur
Tel. 052 242 37 36 goldschmied-müller.ch

WD MONTAGEN
Tor- und Storenbau

- Rollläden
- Lamellenstoren
- Markisen
- Tore
- Torantriebe
- Wintergartenbeschattungen
- Innenbeschattungen
- Lichtschachtabdeckungen
- Insektenschutzfenster
- Fensterläden

Neu: mit Show-Room

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Tel. 052 242 64 08 • www.wd-montagen.ch
8404 Winterthur • Pfaffenwiesenstrasse 44

Coiffeursalon Uschi

Heinrich-Bosshard-Str. 6
8352 Rümikon
Telefon 052 363 27 63

Es bedienen Sie:
Mo-Sa Uschi, Belma und Pasqualina

Rund um die Sommerferien; unterwegs

Wie seit langem gewohnt konnten diesen Sommer die Abschlussveranstaltungen im Turnverein Oberwinterthur wie der Schwümbiplausch (Abschluss der Mädchen- und Faustballriege) oder der Plauschhöck (Abschluss der Aktivriege) durchgeführt werden. Auch wenn sich der Sommer 2021 nicht immer von der Sonnenseite gezeigt hat, am Montag, als der Schwümbiplausch stattfand, konnte bei angenehm warmen Temperaturen und Sonnenschein im Schwümbi geplantscht, getaucht und die Rutsche runtergesaust werden. Um die Energie aufzutanken, wurden gegrillte Würste, Gemüsespiesse oder Grillkäse verzehrt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an die Grillmeister! Sogar verlorene Portemonnaies tauchten vor der Heimreise wieder auf und so konnten alle zufrieden in die Sommerferien verabschiedet werden. Nach der langen fünfwöchigen Pause freuen sich die Leiter und Leiterinnen darauf, möglichst alle Kinder wieder in der Halle zu sehen. Einige von euch konnten wir hoffentlich bereits im Jungendlager oder bei der Startbahn des schnellsten Oberianers wiedersehen

Bei der Aktivriege war der Plauschhöck wieder mit einem coolen Postenlauf verbunden. Altersdurchmischte Gruppen zeigten ihr Geschick beim Magnetfischen, Papierflieger falten und durch die Luft möglichst weit schweben lassen oder mit dem nassen Schwamm rennen. Gewonnen hat die Gruppe mit dem Namen Trio Eugster. Am Ende sorgten Bier und Würste für das Wohl der gut 60 Turner und Turnerinnen, alles in allem ein gemütlicher Abend vor dem Sommerferienprogramm mit Ping-Pong Turnieren und Böötle oder Zusammenhöckle in der Summerbar des Turnverein Veltheims im Wolfi.

Lisa Schwarz

SEEN-TAXI WINTERTHUR

052 232 232 0

Wir sind für Sie 24 Stunden im Einsatz!

Wir bieten

- Klassische Taxifahrten
- Kurierdienste
- Daueraufträge
- Gruppentransporte bis 14 Personen
- Tandemfahrten.
  (Wir bringen Sie und Ihr Auto sicher nach Hause)

20 Jahre

Fahrten auch auf Vorbestellung. Wir holen Sie pünktlich ab!

www.seen-taxi.ch • seen-taxi@gmx.ch

Eine ugandische Firma

geboren in Oberi

communauts

Managing Director Anne Kalinzi und Reto Urech mit einer Lieferung Chilis

Ich lebe nun schon seit über 12 Jahren in Oberi, wo ich die zentrale Lage, die Infrastruktur und die Nähe zum «Grünen» sehr schätze. Vor einigen Jahren spürte ich, dass ich mit meiner breiten Erfahrung aus Biologie, Marketing, Nachhaltigkeit, Tourismus und meiner Afrika-Leidenschaft was bewegen will. Im Kopf begann es zu drehen, bis plötzlich auf einem Spaziergang die Idee einfach da war. Ich will dafür sorgen, dass Menschen in Entwicklungsländern den Tourismus beliefern und so ihren Lebensstandard nachhaltig verbessern können. Da kommt alles zusammen.

Der Tourismus ist für zahlreiche Entwicklungsländer eine zentrale Einkommensquelle und spült viele Millionen Dollar ins Land. Nur sieht die lokale zumeist arme Bevölkerung kaum was davon. Das hat verschiedene und komplexe Gründe, ein zentraler ist: es fehlt lokale Wertschöpfung. Das heisst, zahlreiche Produkte wie Kosmetikartikel, Saucen, Konfitüren oder Kräutertees werden importiert und nicht lokal produziert. Aber Touristinnen und Touristen erfreuen sich an lokalen Produkten, genau wie wir in der Schweiz ja auch: der lokale Bergkäse auf dem Frühstücksbuffet oder das regionale Bier zum Apéro, eine Freude! Das heisst der Bedarf wäre da, nur das Angebot noch nicht.

Hier kommt nun meine Firma Communauts ins Spiel. Wir wollen den Tourismus in Entwicklungsländern nachhaltig verändern, in dem wir die fehlenden regionalen Wertschöpfungsketten etablieren. Gestartet sind wir im Osten Afrikas: in Uganda. Wir sind heute ein kleiner ugandisch geführter Betrieb, der qualitativ hochwertige, ökologische und visuell ansprechende Produkte produziert und vermarktet. Unsere Chili Sauce, Ketchup und Konfitüren sind von Reisenden, der Reiseindustrie oder Restaurants gefragt. Die Menschen rund um die zahlreichen Nationalparks liefern uns die landwirtschaftlichen Rohprodukte dafür. Unser Ziel ist, dass so viele Menschen in touristisch genutzten Regionen des Landes vom Tourismus profitieren können wie möglich.

Die Coronakrise hat uns nun aber enorm ausgebremst. Kaum haben wir unsere ersten Verkaufserfolge erzielt, wurde der Tourismus gestoppt und somit war unser Hauptmarkt plötzlich weg. Kaum haben wir uns dann andere Kundschaft erarbeitet, fallen diese durch lokale Lockdowns weg. Wir sind ein Start-Up und haben noch keine solide finanzielle Basis. Das heisst wieder einmal improvisieren und finanzielle Mittel suchen. Aber wir bleiben dran: hartnäckig, ausdauernd und leidenschaftlich!

Gerne können Sie mehr erfahren über mein Engagement unter www.communauts.org. Auch für Unterstützung aus Oberi bin ich sehr dankbar, bitte melden Sie sich hierfür bei mir unter hello@communauts.org.

Reto Urech

Chili Sauce und Ketchup von Communauts

RESTAURANT BAHNHÖFLI

Die Quartierbeiz in neuen Händen

Die Räumlichkeiten des Bahnhöfli laden ein zum Verweilen und Geniessen.

Seit März dieses Jahres hat das Bahnhöfli in Oberwinterthur neue Inhaber. Es sind die zwei Winterthurer Unternehmer Hannes Jakob (l.) und Rolf Wartmann (r.). Als Küchenchef und Geschäftsführer wurde Daniel Wegmann gewählt. Er kocht bereits seit 2016 im Bahnhöfli und kennt das Restaurant wie seine Hosentasche.

CAFÉ DE PARIS – DIE NEUE HAUSSPEZIALITÄT

Die Nachfrage ist gross, was das Bahnhöfli-Team sehr freut: «Wir sind total überwältigt über die zahlreichen Gäste, die seit der Neueröffnung wieder ins Restaurant kommen!»

Das kulinarische Angebot wurde erweitert. Neu hat es neben der aktuellen Tageskarte mit einem Fleisch- und Vegimenü auch eine À la carte-Karte mit ausgewählten und saisonalen Gerichten. «So hat es sicher für jeden Geschmack etwas dabei.», sagt der Küchenchef. Seit Neustem gibts auch eine Hausspezialität: Café de Paris à la Bahnhöfli (Fr. 49.– pro Person, nur abends). Das Entrecôte wird auf dem Rechaud serviert mit Züri-Frites und Ofengemüse. Doch auch für Vegetarier gibts ein Highlight: Riz Casimir mit Seitan.

SELBST GEMACHTE, NATÜRLICHE UND REGIONALE PRODUKTE

Das Restaurant legt viel Wert auf eine natürliche, saisonale und regionale Küche. Auch möglichst selbst zu produzieren gehört zur Philosophie des Bahnhöflis. Wie zum Beispiel die selbst gebackenen Mandelgipfel «Oberi-Kurven». Das gibt viel zu tun, doch das grosse Engagement zahlt sich aus. «Die vielen positiven Rückmeldungen der Gäste spornen uns an», sagt Daniel Wegmann mit einer sichtlich zufriedenen Miene. Er scheint hier ganz in seinem Element zu sein. Für viele Gäste gehört er zum Bahnhöfli so wie das Inventar.

EINE BEIZ FÜR KULTUR, ANLÄSSE UND AUSSTELLUNGEN

Auch die Kultur ist dem Bahnhöfli-Team wichtig. Es werden Konzerte organisiert und Bilder einer Künstlerin, eines Künstlers, schmücken jeweils die Wände. Zurzeit sind es Zeichnungen von Yvonne Biesuz-Steiner.

Ob Vereinsabend, gemütliches Zeitunglesen, wöchentliche Jass-Runde oder die Familie mit kleinen Kindern: Im Bahnhöfli sollen sich alle wohlfühlen. Die Räumlichkeiten bieten auch Platz für grössere Anlässe wie Seminare, Sitzungen, Geburtstagsfeste oder Leidmahle (Beiz ca. 50 Plätze, Stube ca. 30 Plätze). Dafür öffnet das Bahnhöfli auch gerne mal an einem Sonntag oder Montag.

Restaurant Bahnhöfli
Römertorstrasse 4
8404 Winterthur
Tel. 052 232 00 32
www.bahnhoefli-oberi.ch

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 8.45 – 23 Uhr
Samstag: 10 – 24 Uhr
Sonntag/Montag: geschlossen

Schule Oberi

Projektunterricht an der Oberstufe: Pure Kreativität

Wir wollen unsere Jugendlichen bestmöglich auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten. Dazu gehört auch, ihnen das Rüstzeug zum selbständigen und kooperativen Arbeiten mit auf den Weg zu geben. Ein wichtiger Teil dieser Ausbildung stellt dabei der Projektunterricht dar: Im Verlauf der 3. Klasse der Sekundarschule planen und realisieren die Schülerinnen und Schüler selbstständig ein grösseres Projekt in Form einer Abschlussarbeit. Die Jugendlichen lernen dabei was es heisst ein Projekt von der Idee, über die Planung und Durchführung bis zum Abschluss umzusetzen. Dies verlangt viel Konzentration, Durchhaltewillen und Engagement.

Die Jugendlichen wählen ihre Projekte basierend auf ihren persönlichen Interessen und Arbeitsweisen selber. Dabei kommen ganz verschiedene Projektideen aus unterschiedlichen Bereichen zusammen. Gemeinsam ist allen Projekten die unglaubliche Kreativität und das grosse Engagement der Jugendlichen. Dieses spürt man auch, wenn als Höhepunkt des Schuljahres die Projekte von den Jugendlichen präsentiert werden. Man spürt die Zufriedenheit der Jugendlichen, wenn sie voller Stolz von den Herausforderungen und den Erfolgen ihrer Projektarbeit erzählen.

Für die Oberi Zytig haben wir vier Jugendliche zu ihren Projekten befragt. Diese ist natürlich nur eine kleine Auswahl von unzähligen beeindruckenden Projekten. Nach diesem gelungenen Abschluss der Sekundarschule starten die Jugendlichen nun einen neuen Abschnitt in ihrem Leben. Dafür wünschen wir ihnen alles Gute und viel Erfolg.

Liebe Grüsse
Christoph Baumann und Patrick Brunner

Lea
Schulhaus: Wallrüti
Projekt: Gartenmöbel aus Paletten

Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?
Mir war wichtig, dass ich etwas Handwerkliches machen kann. Ich wollte zudem bestehende Materialien verarbeiten: Ein Upcycling-Projekt also. Dann sah ich diese Lounge-Möbel aus alten Holzpaletten und dachte: «Cool, aber das geht doch sicher noch besser!»

Was hast Du gelernt, während deiner Arbeit am Projekt?
Dass hinter einem Projekt sehr viel Planung steckt. Bevor ich mich ans Bauen machen konnte, musste ich viele Skizzen und Pläne erstellen. Ich habe auch gelernt mit grossen Maschinen umzugehen. Ich hatte früher etwas Angst davor, jetzt kann ich es!

Was war dein persönlicher Höhepunkt?
Mir machte eigentlich alles am Projekt grosse Freude. Der Höhepunkt war vermutlich das Einfärben meines Möbels. Dazu durfte ich den Spritzraum einer Schreinerei nutzen. Das war eine fabelhafte Erfahrung.

Isaac
Schulhaus: Rychenberg
Projekt: Klavierkonzert

Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?
Ich spiele schon lange Klavier. Es ist quasi ein Teil von mir. Ich wollte etwas wählen, das ich gerne mache und gut kann. Besonders die Weiterentwicklung von Musik interessiert mich sehr. Für mein Konzert habe ich ein Volkslied zu einem Jazz-Stück weiterentwickelt.

Was hast Du gelernt, während deiner Arbeit am Projekt?
Ich habe das Projekt zu Anfang zu sehr auf die leichte Schulter genommen. Ich habe gelernt, dass ich mich voll auf eine Sache konzentrieren muss, damit es wirklich klappt.

Was war dein persönlicher Höhepunkt?
Natürlich das Konzert vor der Klasse samt Eltern! Aber auch das intensive Üben mit meiner Klavier-Lehrerin. Sie ist super und hat mich unglaublich unterstützt. Ich habe nochmals einen grossen Schritt vorwärts gemacht und ich habe nun noch mehr Spass am Klavier spielen.

Lara
Schulhaus: Rychenberg
Projekt: Spenden für Tierheim

Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?
Ich wollte etwas machen, dass den Tieren im Tierheim hilft. Wir haben selber zwei Hunde aus dem Tierheim. Zudem arbeitet meine Schwester dort ehrenamtlich. Es ist eine gute Sache. Dafür setze ich mich ein.

Was hast Du gelernt, während deiner Arbeit am Projekt?
Wir haben selbst genähte Masken und geknüpfte Armbänder verkauft, um Spenden zu sammeln. Das Nähen ging gut, aber zum Schluss wurde es zeitlich knapp, alle Masken rechtzeitig fertig zu haben. Ich habe gelernt, dass es wichtig ist die Zeit, die etwas braucht, gut einzuplanen.

Was war dein persönlicher Höhepunkt?
Der Einblick in den Alltag eines Tierheimes, den ich durch das Projekt gekriegt habe, war fabelhaft. Auch das regelmässige Ausführen der Hunde hat mir sehr gefallen. Zum Schluss fand ich es auch unglaublich spannend die Projekte meiner Kolleginnen und Kollegen zu sehen.

Lamai
Schulhaus: Wallrüti
Projekt: Joggen

Wieso hast du dich für dieses Projekt entschieden?
Ich spiele leidenschaftlich Fussball, musste aber immer wieder feststellen, dass meine Ausdauer nicht so gut war, wie die meiner Mitspieler. Ich wollte schon lange meine Ausdauer verbessern und habe das daher kurzerhand zu meiner Projektarbeit gemacht.

Was hast Du gelernt, während deiner Arbeit am Projekt?
Vor allem, dass sich das Wetter nicht planen lässt. Und wie wichtig es ist, sich bei Regen und Schnee wettergerecht anzuziehen. Ich habe auch schnell gelernt, dass es wichtig ist Brunnen entlang der Laufroute einzuplanen.

Was war dein persönlicher Höhepunkt?
Meine Ausdauer hat sich klar verbessert. Es freut mich sehr, dass mein Projekt ein sichtbares Resultat hat. Ich werde meine Joggen-Routine auch weiterhin beibehalten.

Wie Oberianer leben

«Der Heimweh-Oberianer»

Kürzlich bin ich entlang des FCO-Fussballplatzes Hegmatten in Richtung Wiesendangen gelaufen. Am Ende des Kunstrasen-Feldes fiel mir ein kleines Werbe-Plakat auf mit der Aufschrift: Marcel Ritz, Heimweh-Oberianer.

Interessant! Wer ist es, der sich auf diese ungewöhnliche Weise outet? Welche Geschichte steckt dahinter? Was bedeutet Heimweh-Oberianer? Fragen über Fragen. Lesen Sie in dieser Reportage über einen Mann aus dem Bündnerland, der immer noch Beziehungen zu seinen hiesigen Kameraden pflegt. Und auch immer noch ein bisschen Heimweh nach Oberi hat.

KONTAKT

Den Kontakt zu Marcel Ritz (60) hat mir in verdankenswerter Weise Tigi Brem, Leiter Kinderfussball im FC Oberi vermittelt. Tigi hatte damals zusammen mit unserem Heimweh-Oberianer im ‚Eins' gespielt. Diesen August lernte ich dann Marcel Ritz in Bad Ragaz kennen. Er ist ein fröhlicher und offener Mann, der mir seine Geschichte gerne erzählt hat.

AUFGEWACHSEN

«In Paspels im Domleschg bin ich aufgewachsen. Noch bevor ich zur Schule ging, zogen wir ins Unterland nach Schaffhausen. Mein Vater hatte dort eine Stelle als Giesserei-Technologe erhalten. Da wir das Haus im Bündnerland behielten, orientierten wir uns natürlich auch dorthin. Vor allem während den Ferien oder an den Wochenenden weilten wir oft im Domleschg. Wir waren eine glückliche Familie. Nach meiner Schulzeit als Primar- und Sekundarschüler in Schaffhausen absolvierte ich in Dachsen meine Lehre als Heizungsmonteur.»

OBERI

Im Bündnerdialekt und mit strahlenden Augen erzählt uns Marcel seinen weiteren Lebenslauf: «Im Jahr 1982 bin ich nach Winterthur gezogen. Letztlich nach Oberi. Hier wohnten meine Frau und ich im Geissackerquartier wo wir uns sehr, sehr wohl gefühlt haben.»

FUSSBALL

Marcels grösstes Hobby war und ist der Fussball. Als antrittschneller, kräftiger Spieler mit einem sehr guten rechten Fuss ist er rasch aufgefallen. Bereits in Schaffhausen begann er als Inter C-, Inter B- und Inter A-Junior bevor er Einsätze im ‚Eins' in der 1. Liga erhielt. In Winterthur spielte er zunächst eine Saison beim FC Räterschen, bevor Toni und Fredi Herzog ihn nach Oberi hol-

Blick von Oberurmein (1600 m) auf den Piz Beverin (2998 m).

Die A-Junioren vom FC Oberi 1990. Links aussen Trainer Marcel Ritz, rechts aussen Marc «Zälli» Zellweger.

ten. Hier war er in der 1. Mannschaft im rechten Mittelfeld eine Bank. Seine Fans nannten ihn bald ‚Ritz der Blitz'.

JUNIORENTRAINER

«Weil ich im ‚Eins' spielte und gleichzeitig Juniorentrainer war, konnte ich beide Seiten einbringen. Das schätzten meine A-Junioren sehr. Mir wurde Respekt entgegengebracht. Die Mannschaft war auf dem letzten Platz als ich sie übernahm. Nach nur einer Saison wurde bereits um den Aufstieg gespielt. Mein Höhepunkt als Juniorentrainer war die kurze Zeit mit den Inter-B-Junioren, die ich ad interim für eine halbe Saison übernahm. Mit unseren besten Oberi-Junioren spielten wir gegen Nationalliga A-Junioren vom FC Zürich und vom Grasshoppers etc. Der Zusammenhalt im FCO war sehr gut. Das übertrug sich auch auf die Juniorenabteilung mit ihren verschiedenen Trainern, wo wir ein hervorragendes Verhältnis pflegten. Dazu beigetragen haben sicher auch die Events am Heinzenberg in unserem Maiensäss».

GROSSFAMILIE

«Der FCO war wie eine Grossfamilie, die neben dem Fussballspiel zusammen auch Feste organisierte. Samichlausfeiern z.B. waren Kult. Oder Eishockeyspiele Funktionäre gegen Spieler usw. So hatte ich das vorher nicht gekannt und später auch nie mehr erfahren dürfen. Ich muss sagen dass der Schlag von Oberi genial lässig war. Im Speziellen hatte ich mit Fredi Herzog eine tolle Freundschaft. So einen Kitt gibt es im Bündnerland seltener. Bündner sind eher «Scheuklappenmenschen», Zürcher sind offener und die Oberianer sowieso.»

RÜCKKEHR

Marcel meint es total ehrlich, wenn er sagt, dass die zehn Jahre in Oberi vom Vereinsleben her gesehen, die schönste Zeit seines Lebens waren. «Vielleicht wäre ich in Oberi geblieben. Ich hatte aber die Gelegenheit in Paspels unser Elternhaus auszubauen und damit im eigenen Haus zu leben. Dazu kam 1991 ein Super Job-Angebot in der Storenbau- und später in der Heiztechnik-Branche mit Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Diese nutzte ich dann auch, so dass ich dort bis vor zwei Jahren in führenden Positionen arbeitete.»

KONTAKTE

«Zurück im Bündnerland brach der Kontakt mit Oberi keineswegs ab. Es wurden Trainingslager und Freundschaftsspiele organisiert. Man hat sich wieder gesehen und die alten Banden wurden erneuert. Bei den Supporter-Treffen, am Oberi-Fäscht oder beim Albani-Fäscht bin ich immer gerne im Unterland. Es ist schade, dass die Anlässe aus Corona-Gründen im Moment nicht mehr durchgeführt werden dürfen. Die Kontakte fehlen mir.»

WERBEPLAKAT

Bei einem Supporter-Treffen motivierte Toni Ruckstuhl als Finanz- und Sportchef, Marcel Ritz zur Unterstützung. Es entstand die Werbetafel auf dem Fussballplatz Hegmatten. Sie wurde zunächst bei der Match-Uhr eingesetzt. jetzt hängt die Tafel an der Schmalseite des Spielfeldrandes.

HEUTE

Aktuell ist Marcel Ritz Inhaber der Firma Heido Ritz (Energie- und Gastrotechnik), die er vor zwei Jahren gegründet hat. Hei steht für Heinzenberg und Do für Domleschg. Daneben führt er einen Imbiss-Food-Truck mit Angestellten, der an verschiedenen Orten in Chur seine Speisen anbietet. Dank seiner Schaffenskraft und dem Erlös aus seinen Immobilien steht er auf finanziell sicherem Fundament.
Zusammen mit seiner Frau wohnt er in Oberurmein auf 1600 m. Hier sind beide glücklich und zufrieden. Im Winter hat Marcel die Möglichkeit, seinem grossen Hobby Skifahren zu fröhnen. In Tschappina, quasi vor seiner Haustüre.

Danke
Lieber Marcel Ritz, die «Oberi-Zytig» dankt dir herzlich für die interessanten Einblicke, die du uns in dein Leben gewährt hast. Es würde uns freuen, dich wieder einmal in Oberi zu treffen. Mach's gut und alles Gute.

Werni Müller

«Gautschete»

nach erfolgreichem Lehrabschluss in der Mattenbach AG

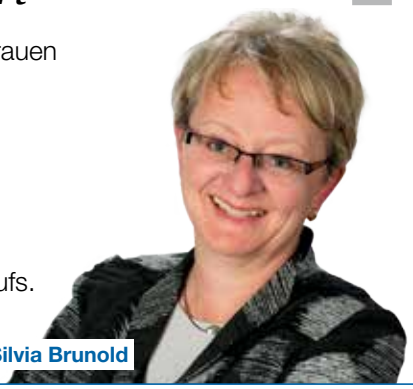
Nach erfolgreichem Lehrabschluss durften Jillian Morell (Polygrafin EFZ) und Ciril Studer (Printmedienverarbeiter EFZ) die traditionelle Wassertaufe empfangen und sind nun offiziell in die Zunft der «Jünger Gutenbergs» aufgenommen.
Die Abschlussprüfung ebenfalls bestanden hat Kaya Guggenheim (Medientechnologe Printmediatechnik EFZ).
«Wir wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute!»

Immobilien erfolgreich verkaufen
persönlich, individuell, engagiert

Der Verkauf einer Immobilie erfordert viel Vertrauen und Kompetenz.

- Fundierte Wertermittlung
- Professioneller Marktauftritt
- Informationsaustausch im Netzwerk
- Honorar nur bei Erfolg, Drittkosten inklusive

Wir entlasten Sie in allen Belangen des Verkaufs.
Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.


Silvia Brunold

Brunold Immobilien

Brunold Immobilien GmbH
Kirchgasse 30
8472 Seuzach

Tel. +41 52 335 13 26
info@brunold-immobilien.ch
www.brunold-immobilien.ch

Mitglied bei: SVIT ZÜRICH

NACH 36 JAHREN ZURÜCK ALS «JUNGSCHÜTZENLEITER»

Als Sepp Lussi 1985 sein Amt als Jungschützenleiter an Andi Bühlmann übergab, hätte er wohl nicht gedacht, dass er 36 Jahre später im Alter von 98 noch einmal einen Neuanfänger betreuen wird. Doch Sepp und unser neustes Aktiv-Mitglied, Heinz Hirschi, haben sich gesucht und gefunden.
Heinz ist im Mai 2019 als neues Passiv-Mitglied in den Verein eingetreten. 2020 trainierte er noch, so gut es ging, in Begleitung verschiedener Aktiv-Mitglieder. Dies wurde aber mit den Pandemieauflagen immer schwieriger. Als es die Lockerungen zuliessen, starteten wir wieder mit den gemeinsamen Trainings. Wenn immer möglich holten wir auch Sepp Zuhause ab, damit er wieder am Vereinsleben teilnehmen kann. Heinz wurde inzwischen an der schriftlichen GV 2021 als Aktiv-Mitglied aufgenommen. Da es unserem Schützenmeister, Marco, einmal nicht möglich war, Sepp abzuholen, sprang Heinz bereitwillig ein. «Äs liit ja uf äm Wääg» meinte er nur. Inzwischen Trainieren die beiden 1-2 Mal wöchentlich zusammen. Sepp, der leider inzwischen nicht mehr ein schiessendes Mitglied ist, schöpf aus 43 Jahren Schiesserfahrung beim ASVO und wie er mir erzählt hat, auch aus einigen Jahren bei den 300-Meter-Schützen. Die Fortschritte, die Heinz in den letzten Monaten gemacht hat, sind beeindruckend. Sepp meinte kürzlich: «Jetzt chan ich dir denn nüt mee bii bringä». Doch wenn ich Sepp und Heinz beim Training zuschaue, denke ich mir, die beiden werden wohl noch lange Zeit immer wieder etwas finden, an dem sie tüfteln können.

Als Präsident des ASVO geht mir das Herz auf, wenn ich sehe, mit was für einer Freude die beiden ihre Trainings durchführen. Ich hoffe, dass Heinz seine Fortschritte noch lange beibehält und sich bald das eine oder andere langjährige Aktiv-Mitglied herausgefordert fühlt.

Auch wenn wir zur Zeit keinen Nachwuchsschützenkurs mehr durchführen, sind wir immer gerne bereit, interessierten Erwachsenen wie Heinz, den Schiesssport mit der Armbrust näher zu bringen.

Silvan Frei , Präsident

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage

Kontaktadresse und Auskünfte
Silvan Frei
Gütlitobelweg 24
8400 Winterthur
Tel. 078 730 64 45
frei_silvan@hotmail.com
www.asvoberwinterthur.net

optic vontobel

römerstrasse 170 8404 winterthur
telefon 052 213 17 29
info@optic-vontobel.ch
www.optic-vontobel.ch

RUTO
TREUHAND UND BUCHHALTUNG
ANTHONY RUCKSTUHL
Finänzbuchhalter
Buchhaltungsmandate und Temporär-Einsätze für KMU und Einzelunternehmen
Schaffhauserstrasse 67
CH-8472 Oberohringen I Seuzach
+41 (0) 79 238 45 42
info@ruto-treuhand.ch
www.ruto-treuhand.ch

Das Pflanzencenter mit Charme

Stauden
Rosen
Gehölze
Hortensien
Gartenmärkte
Aquilegia
Im Garten zuhause
8442 Hettlingen
www.pflanzencenter.ch

CDC
Malergeschäft
Ihr Kundenmaler für sämtliche Renovationsarbeiten
Carlo De Coppl
Mooswiesenweg 30
8404 Winterthur
Telefon 052 242 60 20

TAXI
CAPA.CH
0800 22 72 82

Neutrale Fassadenkontrolle durch die IABP AG

Wir freuen uns auf Sie!

Natürlich wollen Sie als Hauseigentümerin ein schönes, funktionsfähiges und schadenfreies Gebäude haben. Die Fassade gilt nicht umsonst als die Visitenkarte des Hauses.

Damit diese ihre Wetterschutzfunktion möglichst lange erhalten kann, muss sie in regelmässigen Abständen inspiziert werden. Doch wann ist der richtige Zeitpunkt, wie ist das Resultat technisch zu bewerten und wann ist eine Renovierung notwendig?

Unsere neutrale Fassadenkontrolle liefert Antworten auf diese Fragen und bringt Ihnen Gewissheit. Unsere Ingenieure und Fachexpertinnen beraten Sie nachvollziehbar, kostengünstig und ohne jegliche wirtschaftlichen Interessen bezüglich der Ausführung einer Renovierung.

Bei vorhandenen Bauschäden können wir Ihnen mit unserer einzigartigen Strategischen Allianz mit der QC-Expert AG rasch und unkompliziert weiterhelfen.

Die beiden Firmengründer Thomas Stahl und Karim Ghazi Wakili können gemeinsam auf eine über 45 Jahre lange Bauphysikerfahrung zurückblicken. Ihren umfangreichen Erfahrungsschatz sammelten sie in der ehemaligen Bauphysik Abteilung der Empa, in der Baustoffindustrie, im Handwerk und in Planungsbüros.

Unsere Dienstleistungen
Bauphysikalische Messungen,
Berechnungen und Simulationen,
Beratungen zu Wärmeschutz,
Feuchteschutz, Schallschutz,
Bauforensik, Bautenschutz

Unschöne und schadhafte Fassade. Lassen Sie es nicht soweit kommen!

IABP

IABP AG
Rudolf Diesel – Strasse 5, 8404 Winterthur
Telefon 052 213 95 95
info@iabp.ch
www.iabp.ch

Anhaltspunkt

Sommerferien in den Bergen – für alle!

«Mein Akku ist leer!» ist ein heute geläufiger Begriff. Auch «eine Auszeit nehmen» oder «Ich bin reif für die Insel» zeigen in Worte und Bilder, wenn Kraft und Energie fehlen. Und dann gibt es noch der Ausdruck «Auftanken» – ein Bild vom inneren Tank, dessen Füllstand stark abgenommen hat und gefüllt werden sollte. So betreue ich im «Anhaltspunkt» die «Tankstelle am Donnerstag». Hier treffen sich zwischen 18.00 und 21.00 Uhr Menschen aus verschiedenen Schichten und Kulturen ohne Konsumationspflicht – das Zusammensein und das Abstandnehmen vom Alltag stehen im Mittelpunkt!
Und was ist, wenn einmal Natur pur aufgetankt werden muss? Für Städter nicht immer einfach, vor allem wenn das Budget nicht reicht. Dafür fanden spezielle Sommerferien statt, an denen ich auch mitgewirkt habe.
Die franziskanische Gemeinschaft Winterthur organisierte vom 24. – 31. Juli 2021 eine Ferienwoche für Familien und Einzelpersonen in Tenna im Safiental GR. Eine bunte Mischung von insgesamt 33 Personen aus 7 Ländern, verteilt über 3 Kontinente, nahm an dieser Ferienwoche teil. Vom einjährigen Kleinkind bis zur 84-jährige Seniorin, von der Flüchtlingsfrau bis zum Berufsschullehrer, war alles vertreten. Schon auf der gemeinsamen Hinreise im ÖV lernte man sich etwas kennen. Nach dem Begrüssungsabend war das Eis schnell gebrochen und im Verlauf der Woche fühlten sich alle als Teil einer grossen Familie.
Die Kosten waren bewusst tief angesetzt, so dass gerade auch Personen mitkommen konnten, die am Existenzminimum leben. Losgelöst von der Enge des Alltags sollten sie in einer guten Atmosphäre eine unbeschwerte Zeit in der Natur verbringen können. In diesem Sinne danken wir allen Institutionen und Privaten für ihre Spenden!

Das Thema der Woche war dieses Jahr «Teilen». Teilen bringt Vorteile – das wissen vor allem die Älteren. Wer anderen hin und wieder etwas abgibt, findet Freunde, auf die er zählen kann. Diese Erfahrung machten wir auch während der Ferienwoche. Der Leitfaden bildete dazu die biblische Geschichte der Brotvermehrung (Mt 14, 13-21), die in Wirklichkeit eine Geschichte des Teilens ist. Dass es nicht nur um materielles Teilen geht, wurde allen Beteiligten schnell bewusst: Miteinander Zeit verbringen, sich füreinander Zeit nehmen, ist auch eine Form von Teilen. Dies trifft ebenso beim gemeinsamen Austausch von Gedanken zu, als auch beim Teilen der anfallenden Arbeiten und Aufgaben. Die Offenheit dieses Teilens machte die Arbeiten zu einem Vergnügen. Und die Kinder freuten sich, wenn jemand von der älteren Generation Zeit zum Spielen hatte. Und die Ältesten waren für die Hilfe der Jüngeren bei beschwerlichen Handgriffen dankbar. Teilen lohnt sich für alle, macht die Menschen fröhlicher – und es spart sogar Geld und Zeit. Neben der Flexibilität braucht es aber auch das Vertrauen auf Gottes Hilfe. So wie es in der oben erwähnten Geschichte geschrieben steht.

Das Ferienheim «Waldhaus» ist ideal für Familien. Abseits vom Durchgansverkehr liegt es mitten in Blumenwiesen auf einer Sonnenterrasse. Die vielen kleinen Zimmer entsprachen bestens den individuellen Bedürfnissen der Gäste. Für die Familien mit Kleinkindern war genügend Platz zum Austoben da. Wer seine Privatsphäre wahren wollte, konnte dies tun. Genügend Rückzugsorte standen zu Verfügung. Trotzdem legten alle Gäste grossen Wert auf gemeinsame Zusammenkünfte. Insbesondere das Abendessen bildete ein Ort des regelmässigen Zusammenseins.

Das Safiental ist sehr gut geeignet für Familien mit kleinen Kindern. So erreicht man nach einem kurzen Spaziergang z.B. einen tollen Spielplatz mit Feuerstelle, direkt neben ei-

nem Wasserfall. Aber auch für anspruchsvolle Bergtouren ist die Gegend perfekt – egal ob im Hochgebirge oder in der wilden Rheinschlucht. Für die unterschiedlichen Ansprüche und Interessen war also gesorgt.
Wandern und Spazieren ist auch Integrationsförderung. Gerade unterwegs finden gute Gespräche statt. Doch nicht für alle war die körperliche Betätigung in den Bergen vertraut. Während die jungen Afghanen, die aus einer gebirgigen Region stammen, kein Problem damit hatten und teilweise sogar mit schnellen Schritten vorausgingen, war es für andere ungewohnt, «ohne Grund» so weit zu Fuss zu gehen. Dies kennen sie aus ihrer Heimat schlicht nicht. Dass Wandern in der Schweiz als Sport und Vergnügen gesehen wird, war für sie eine neue und positive Erfahrung.
Viel zu schnell waren diese aussergewöhnlichen Ferien vorbei. Das Leben unter einem Dach war bereichernd für Jung und Alt und die vielen tollen Erlebnisse werden noch lange in Erinnerung bleiben.

Stefan Heinichen

Quellenhof-Stiftung

Hausgemachte Leckereien im Kafi Theodor

Das Kafi Theodor schafft einen Ort der Begegnung im Quartier.

Am 17. September konnte das Kafi Theodor bereits seinen ersten Geburtstag feiern. In der Herbst- und Winterzeit bietet es einen gemütlichen Treffpunkt für das Quartier Neuhegi.

Das Kafi Theodor ist ein Ort der Begegnung für Gross und Klein. Als grüne Oase inmitten von grossen Betonblöcken bietet es Erholung vom Alltag mit vielen Pflanzen, die das Innere dekorieren. Neben den typischen Kaffee-Tischen gibt es auch eine gemütliche Lounge-Ecke mit Sofas und bequemen Sitzen. Das Kafi ist der perfekte Ort, um zur Ruhe zu kommen, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und seine Nachbarinnen und Nachbarn bei einem feinen Kaffee zu begegnen.

FÜR GROSS UND KLEIN
Das Kafi Theodor liegt im Herzen des neu eröffneten Generationenwohnens «TownVillage», ein Dorf mitten in der Stadt, und wird von der Quellenhof-Stiftung betrieben. Das erfahrene Team wird regelmässig von motivierten Freiwilligen und von Menschen mit einer IV-Rente ergänzt und unterstützt. Das Kafi befindet sich in der Nähe vom Eulachpark und ist auch ideal für Eltern auf der Suche nach einer kurzen Pause. Die Mütter und Väter geniessen einen Kaffee und für die Kleinen gibt es einen feinen Bamboccino.

NEUES ANGEBOT ZU FAIREN PREISEN
Das Kafi bietet neben dem selbstgerösteten Kaffee und weiteren typisch warmen Getränken auch feine hausgemachte Kuchen an. Ausserdem verfügt es über ein Frühstücks-, Mittags- und Snackangebot. Neu gibt es neben leckeren Flammenkuchen, Ciabattas, Quiches und Wochensalaten auch ein Mittagsmenu, am besten auf Vorbestellung. Die Produkte werden mit viel Liebe zubereitet. Und das alles zu fairen Preisen. Das breite Angebot macht einen Besuch zu jeder Tageszeit lohnenswert.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Das Theodor-Team freut sich auf Sie!

Öffnungszeiten: Mo 09 – 17 Uhr, Di bis Fr 09 – 20 Uhr
So 09.30 – 14 Uhr

Kafi Theodor, Barbara-Reinhart-Strasse 20, 8404 Winterthur, www.kafitheodor.ch

Das Mittagemenu können Sie hier bestellen (am besten 24h vorher): townvillage.ch/mittagsmenu-kafi-theodor/

Sidonia Hämmig, Mitarbeiterin Kommunikation

«Winterthur und ich stehen beide für Bildung und Unternehmertum. Beides ist für unsere Stadt wichtig! Als Gründer des Startups eduwo vereinfache ich den Zugang zu Bildung und habe bereits Arbeitsplätze geschaffen. Mit dem Home of Innovation habe ich ein Zentrum für Jungunternehmer:innen ins Leben gerufen – damit sich neue Ideen optimal entwickeln können.»

www.fdp-winterthur.ch

SUNNEGG

sunnegg.ch
d'sunne im härz vo oberi

römerstrasse 159
8404 winterthur
052 242 48 48

Musik
Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren

musikzentrumgiesserei.ch

052 222 72 63

Ein Oberianer für Oberi!

Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?
Dank meinen zielgerichteten Verkaufs-aktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden. Kaufen und verkaufen Sie Ihre Immobilie schneller, bequemer und zum bestmöglichen Preis mit mir.
Ich freue mich Sie kennenzulernen!

Rainer Huber
Ihr Makler mit Herz und Verstand!
rainer.huber@remax.ch / 079 127 50 50
remax.ch/rainer-huber

RE/MAX
Winterthur